



Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2020/2021

23. Beobachtungswoche vom 01.04.2021 – 07.04.2021

Die Auswertung der 23. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

Aufgrund der Corona-Situation und den daraus resultierenden Schließungen der Kindergärten und Schulen liegen keine Daten zu respiratorischen Erkrankungen vor.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 1,4% der betreuten Personen und 1,6 % beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 2,7%, bei den Behörden bei 4,3%.

In den Kinderarztpraxen liegt der durchschnittliche Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 15,8%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 10,1%.

Zwei Kinderklinik/Kinderfachabteilung sowie drei Kliniken melden aktuell die erforderlichen Daten bei normaler Belegungssituation.

In den Kinderkliniken wurden zwei Kinder wegen akuter respiratorischer Erkrankungen stationär betreut. Beide Kinder wiesen eine Pneumonie auf.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen bei 6%; 51,6% davon Patienten mit Pneumonien. Der Anteil der Patienten unter 18 Jahren liegt bei 0%, zwischen 18 und 60 Jahren bei 25,8% und über 60 Jahren bei 74,2%. Influenza-Viren wurden keine nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 24.03.2021 und 25.03.2021 in Anspruch genommen haben, 0%.

Fazit:

Die Aktivität der akuten Atemwegserkrankungen (ARE-Raten) in der Bevölkerung (GrippeWeb) ist in der 12. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche bundesweit gesunken. Die ARE-Rate liegt weiterhin unter den Werten der Vorsaisons auf einem extrem niedrigen Niveau. Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) wurden in der 12. KW 2021 insgesamt etwas mehr Arztbesuche wegen ARE im Vergleich zur Vorwoche registriert, die Werte befinden sich in der 12. KW weiterhin deutlich unter den Vorjahreswerten um diese Zeit.

Der Praxisindex lag insgesamt weiterhin im Bereich der Hintergrund-Aktivität. Den niedrigsten Praxisindex wies die Region Bayern mit einem Wert von 70 auf; der Höchstwert von 119 wurde in der AGI-Region Thüringen verzeichnet und lag somit im Bereich geringfügig erhöhter ARE-Aktivität, ebenso die Region Mecklenburg-Vorpommern mit einem Wert von 117. Alle anderen Regionen lagen im Bereich der ARE-Hintergrundaktivität. Die Region Rheinland-Pfalz/Saarland wies einen Wert von 83 auf und lag knapp über dem bundesdurchschnittlichen Niveau (81).

Für die 12. Kalenderwoche (KW) 2021 wurden bislang zehn klinisch-labordiagnostisch bestätigte Influenzafälle (Stand: 30.03.2021) und seit der 40. KW insgesamt 488 Fälle an das Robert Koch-Institut übermittelt. Bei 196 (40 %) Fällen wurde angegeben, dass die Patienten hospitalisiert waren.

Im Vorjahr um diese Zeit waren bis zur 12. KW 177.009 labordiagnostisch bestätigte Influenzavirusinfektionen an das RKI übermittelt worden (Stand: 24.03.2020). Die Zirkulation von Influenzaviren stagniert in der Saison 2020/2021 auf einem extrem niedrigen Niveau.

In den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmendem saarländischen Laboren wurden in der 23. Beobachtungswoche 31 Proben zur Influenzadiagnostik eingesandt. Influenza-Viren wurden keine diagnostiziert.